

Dokumente zum „Weltspracheverein Nürnberg“

Marcus Sikosek

Resumo. La “Mondlingva Klubo” de Nurenbergo ludis specialan rolon en la historio de esperanto, ĉar tiu volapukista grupo fariĝis per konvertiĝo la unua Esperanto-grupo (1888). Poste ĝi forlasis esperanton kaj okupiĝis pri aliaj planlingvaj projektoj. Dokumentoj el la urba arkivo de Nurenbergo, trovitaj de Anny Hartwig, nun pli prilumas ĝian historion: statutoj rakontas pri klubaj strukturoj, urbaj aktoj pri la prezidanteco kaj transiroj al Idiom Neutral kaj poste Ido.

Abstract. *Documents on “Weltspracheverein Nürnberg.”*

The “Word Language Club” of Nurenberg has a special role in the Esperanto history, because this group of Volapukists adopted Esperanto and became its first local group (1888). Later it left Esperanto and was occupied with other projects of a planned language. Documents from the city archive of Nurenberg, found by Anny Hartwig, now give us more information about that history: statutes tell us about the structure of the club, city acts mention the chairmen and the transitions to Idiom Neutral and later Ido.

In der Geschichte der Plansprachenversuche nimmt das Volapük eine herausragende Stellung ein. Es war die erste Plansprache, die einen nennenswerten Anhängerkreis erwerben konnte; davon haben später andere Projekte, auch das Esperanto, profitiert. Árpád Rátkai sprach sogar von einer Kontinuität zwischen der Volapük- und der Esperanto-Bewegung, angesichts der Tatsache, dass viele bedeutende Esperanto-Pioniere dem Volapük-Lager entstammten – auch der Begründer L. L. Zamenhof selbst, der es 1882 kennengelernt hatte (Rátkai 1978, S. 172/173).

Die bekannteste dieser Konversionen betraf den „Weltsprache-Verein Nürnberg“. Als Volapükvereinigung 1885 gegründet ging er 1888 zu Esperanto über, wie es auch in zahlreichen Esperanto-Schriften zu lesen ist. Weniger popularisiert wurde die Tatsache, dass der Verein später die Konkurrenzprojekte Idiom Neutral und Ido unterstützte, wie Ernest Drezen 1931 in seiner *Historio de la mondlingvo* berichtete (Drezen 1991, S. 257, 284).

Mehr über diesen Verein erfahren wir nun durch die Dokumente, die Frau Anny Hartwig 1997 im Stadtarchiv Nürnberg gefunden hat. Die Nürnberger Repräsentantin des Welt-Esperanto-Bundes UEA hatte sich nicht durch die

verbreitete Annahme entmutigen lassen, die entsprechenden Magistratsakten seien ebenso wie die Vereinsbibliothek den Bomben des Zweiten Weltkriegs zum Opfer gefallen. Kopien dieser Dokumente sowie weitere Informationen und Zeitungsausschnitte hat Frau Hartwig dem Verfasser zwecks Veröffentlichung überlassen. Eine Auswahl der Magistratsakten kann nun einige Unklarheiten beseitigen und die Geschichte des Weltsprache-Vereins Nürnberg weiter erhellen.

Pionier der Nürnberger Plansprachenbewegung war der jüdische Religionslehrer, Kaufmann und Schriftsteller Leopold (Löb) Einstein, geboren am 28. November 1833 in Roth, gestorben am 9. September 1890 in Nürnberg. Am 26. Februar 1885 meldete Einstein dem Magistrat die Gründung eines „nicht politischen“ Vereins, des „Weltsprache-Verein / Volapüka-Klub / Nürnberg“, nach Vorbild des Münchner Volapükvereins (Dokument Nr. 1). Durch eine Nachwahl am 22. Februar 1888 wurde der Lehrer Christian Schmidt Vorsitzender, der weiterhin aktive Einstein war nicht mehr im Vereinsvorstand (Dokument Nr. 2).

Während des II. Volapük-Kongresses 1887 in München waren die sprachlichen Mängel des Volapük deutlich geworden, und 1888 sorgte die umstrittene Wahl eines deutschen „Obervolapükisten“ für Streit in der Bewegung. Dies war wohl ein Grund dafür, dass am 18. Dezember 1888 der Verein auf Initiative Einsteins zum Esperanto überwechselte (siehe Drezen 1991, S. 173/174; Enciklopedio 1979, s.v. Einstein). Dies ist in der Literatur unstrittig, findet seinen Niederschlag in den Vereinsakten beim Nürnberger Magistrat allerdings erst 1890. Der Verein informiert, dass er sich seit dem 25. März des Jahres nicht mehr „Volapükaclub“, sondern „Esperanto-Club“ nennt. Ferner werden neue Statuten angekündigt (Dokument Nr. 3). Im Archiv befinden sich ähnliche Dokumente, die fortlaufend bis 1899 die Existenz dieses Vereins mit jeweils anderen Vorstandsmitgliedern unter dem Vorsitz Schmidts bestätigen.

Die angekündigten Statuten beziehen sich anscheinend auf das undatierte Exemplar, das den Akten beiliegt. Aufgrund der erwähnten, schließlich doch nicht gegründeten „Ligo internacia de Esperantistoj“ (Zamenhof 1929, II. 3, 15, 22, 32), ist die Einordnung in das Jahr 1890 sicher. Es handelt sich um acht handgeschriebene Seiten, von denen hier nur die interessanteren Punkte wiedergegeben werden. Das „Statut des Klubo Esperanto en Nürnberg“ nennt es den Zweck des Vereins, eine neutrale Sprache für Angehörige verschiedener Nationen zu fördern. Erst im zweiten Satz erscheint das Esperanto, das für den Vereinszweck am geeignetesten sein soll; darin folgt das Statut dem vorgeschlagenen „Regularo“ der o.g. internationalen „Ligo“. So wie der Nürnberger Weltsprache-Verein von München aus angeregt worden war, so macht der politisch und konfessionell neutrale Klubo es sich nun selbst zum Ziel, an anderen Orten Vereine zu gründen. Möglicherweise hat man in Erlangen

und Schweinfurt 1892 Erfolg gehabt (Enciklopedio 1979, s.v. grupoj unuaj). Ordentliche Mitglieder sind „unbescholtene Herren“, die sich zum Esperanto-Lernen verpflichten, während Damen nur außerordentliche oder fördernde Mitglieder werden können.

In den wöchentlichen Sitzungen soll Esperanto gesprochen werden, was anscheinend nicht selbstverständlich ist, aber auch der nötige Unterricht soll stattfinden. Man erwartet vom Vorstand (Ausschuss), dass er über die Weltsprachenbewegung informiert. Ein dem Vorstand angehörender Bibliothekar kümmert sich um die vereinseigene Bibliothek und einen Lesezirkel. Nicht erwähnt wird die von Zamenhof redigierte und in Nürnberg gedruckte Zeitschrift *La Esperantisto*, 1889–1895 (Dokument Nr. 4).

Der Verein unter Christian Schmidt ist allerdings auch dem Esperanto nicht treu geblieben. Wie der Japaner Itô Kanzi unter dem Pseudonym Ludovikito schreibt, war der Verein sowieso nur unter der Vorraussetzung übergetreten, dass am Esperanto notwendige Reformen vorgenommen werden würden (Ludovikito 1982, S. 52). Drezen zufolge trat man 1903 dem Volapük-Nachfolger Idiom Neutral bei (s.o.), was nach den Akten des Magistrats nun korrigiert werden kann: bereits am 9. Mai 1901 nahm der „Esperantoklub“ den Namen „Klub de amiki de lingu universal Nürnberg“ an (Dokument Nr. 5). Nach Auskunft von Frau Hartwig befinden sich im Archiv weitere Schriftstücke zu diesem Klub bis zum 4. April 1908.

Als im Jahre darauf der Verein sich wieder beim Magistrat melden musste, gab er jedoch die am 1. Mai 1909 erfolgte Rückbenennung in „Weltspracheverein Nbg.“ bekannt (Dokument Nr. 6). Am 19. Mai 1910 wurde der nach dem Tode Christian Schmidts verwaiste Vorsitz mit Dr. Ludwig Eßlinger besetzt (Dokument Nr. 7). Welche Konsequenzen damit in der Sprachenfrage verbunden waren, ist erst aus der beigelegten Werbekarte ersichtlich, mit der der Weltsprache-Verein anbietet, über das „Reform-Esperanto“ Ido zu informieren. Das Klublokal ist das gleiche wie in Dokument 7. Die Zusammenkünfte sind weiterhin wöchentlich, wobei sogar kostenloser Unterricht angeboten wird. Damen sind *expressis verbis* willkommen (Dokument Nr. 8).

Auch wenn Vorstandsangehörige nicht für die Mitgliederschaft repräsentativ sein müssen: Die Berufsangaben in den Dokumenten 2, 5 und 7 zeigen deutlich den sozialen Wandel in Deutschland. Eine ähnlich starke Vertretung der Kaufmannschaft würde man etwa im heutigen Deutschen Esperanto-Bund nicht wiederfinden. Ansonsten überwiegen weiterhin die Lehrer und sonstige Dienstleistungsberufe (bei Staat oder Gemeinde).

Der Weltsprache-Verein Nürnberg ist nicht die Keimzelle der späteren deutschen Esperanto-Bewegung geworden, sondern die 1903 vom Schweizer Jean Borel angeregte Berliner Gruppe. Dennoch ist die Geschichte der Nürnberger ein wichtiger Beitrag zur frühen Esperanto-Geschichte und gibt Aus-

künfte über die ersten Versuche, eine Organisation der Esperanto-Anhänger zustande zu bringen.

Literatur

- Drezen, Ernest K. 1991. *Historio de la mondolingvo. Tri jarcentoj da serĉado*, 4., kommentierte Auflage. Moskau: Eldonejo Progreso [Leipzig 1931].
- Enciklopedio de Esperanto* 1979. Chefredakteur: I. Ŝirjaev, Budapest: Hungara Esperanto-Asocio [Budapest 1933].
- Ludovikito [Kanzi Itô] 1982. *Senlegenda biografio de l. l. zamenhof*. Kioto.
- Rátkai, Árpád 1978. *La internacilingva movado kiel kreinto de la Internacia Lingvo*. In: Detlev Blanke, Red., *Socipolitikaj aspektoj*, S. 166–181. Budapest: Hungara Esperanto-Asocio.
- Zamenhof, L. L. 1929. *Originala Verkaro. Antaŭparoloj – Gazetartikoloj – Traktaĵoj – Paroladoj – Leteroj – Poemoj*, kolektitaj kaj ordigitaj de Johannes Dietterle. Leipzig: Ferdinand Hirt & Sohn.

Dokumente

- Dokument Nr. 1. Leopold Einstein meldet die Gründung des Weltsprache-Vereins, 26. Februar 1885 48
- Dokument Nr. 2. Heinrich Huber meldet die Liste der am 22. Februar 1888 gewählten Vorstandsmitglieder, 25. Februar 1888 49
- Dokument Nr. 3. Der Verein meldet die neue Leitung und die Namensänderung in „Esperanto-Club“, ferner neue Statuten, 17. Juni 1890 50
- Dokument Nr. 4. Statut des Klubo Esperanto en Nürnberg, ohne Datum, vermutlich 1890. Auszüge 51
- Dokument Nr. 5. Der Verein meldet die Namensänderung in „Klub de amiki de lingu universal Nürnberg“, 15. Juli 1901 52
- Dokument Nr. 6. Der Verein meldet die Namensänderung in „Weltspracheverein“, den Tod Christian Schmidts und neue Statuten, 4. August 1909 53
- Dokument Nr. 7. Der Verein meldet den neuen Vorstand mit Vorsitzendem Dr. Ludwig Eßlinger, 18. August 1910 54
- Dokument Nr. 8. Werbekarte für Ido, 1910 54

1. Dokument Nr. 1. Der Verein meldet die Gründung des Weltsprache-Vereins, 26. Februar 1885

N. 13660

Gegenwärtig Poliz.-Offiz. [Name]

MAGISTRAT / PRÄS 27 FEB 85

Geschehen Nürnberg, 26 Febr. 1885 bs. dem Stadtmagistrat

Schriftsteller Herr Leopold Einstein Lorenzerstraße 5 wohnhaft, zeigt an: Es hat sich dahier unter dem Namen „Weltsprache-Verein“ /:

Volap[fehlerhaftes b überschrieben]üka-Klub /: Nürnberg“ ein neuer nicht politischer Verein gebildet. Ich übergebe ein Exemplar der Statuten des in München bestehenden gleichen Vereins, welche Statuten auch der hiesige Verein zu den seinigen gemacht und bemerkt, daß die Verwaltung des Vereins dermalen aus:

- 1., mir selbst als Vorstand,
- 2., dem Commis Braune, bs. Conradt in Gostenhof als Kassier u.
- 3., dem Lehrer Holzer, innere Laufergasse 5 wohnhaft, als Schriftführer besteht.

Das Vereinslokal befindet sich in der Restauration Peter Vischer.

lt. V.

L. Einstein

zu No. 13660

I., fiat Vermerk im Verzeichnis der nicht politischen Vereine u. Formierung ein Aktes [!] mit der Bezeichnung: „Weltsprache-Verein /: Volapükaclub Nürnberg“

II., Herrn Justr. 12 zur Bekanntgabe an die treffenden Polizeiorgane wegen des Vereinslokals

III., Wiedervorlage am 15. März 1886.

Nürnberg den 28. Febr. 1885

[Unterschrift]

ad No. 13660

Rottmeister Baumann und [unlesbar] Mayer I wurden verständigt.

Nrbeg. den 3. März 1885

[Unterschriften]

2. Dokument Nr. 2. Der Verein meldet die Liste der am 22. Februar 1888 gewählten Vorstandsmitglieder, 25. Februar 1888

[Stempel] Praes. 27.FEB.88 Nm 14048

Gegenwärtig Poliz. Offiz. [Name]

Geschehen Nürnberg, 25. Febr. 1888 bs. dem Stadtmagistrat

Kaufmann Herr Heinr. Huber Plobenhofstraße 6 wohnhaft, übergibt Verzeichnis der in der Generalversammlung des Vereins „Volapüka-Club Nürnberg“ am 22. I. M. neugewählten Verwaltungsmitglieder dieses Vereins

z. V.

Heinrich Huber

a.n.t.

[Unterschrift]

zu No. 14048.

I., fiat Vermerk im Vereinsverzeichnisse.

II., Sammt Beilage zu den Akten, welche am 15. März 1889 wiedervorzulegen sind.

Nürnberg, 29. März 1888

[Unterschrift]

Vorstandschafft des Volapükaklub Nürnberg

Nachwahl am 22. Februar 1888:

I. Vorstand: Herr Christian Schmidt, Lehrer an der höheren Töchterschule Spitterthorgraben 33

II. " " Ferdinand Brügel, Lehrer obere [fehlerhaft *untere* durchstrichen] Baustrasse Baustrasse 25/2

I. Schriftführer " Peter Steiner, Telegraf Adjunct, Luisenstrasse 5

II. " " Krämer, Lehrer, Nordtorstrasse 6.

Kassier " Heinrich Huber, Kaufmann, Plobenhofstraße 6.

Bibliothekar " Georg Dumpert, Kaufmann, Königsstraß 53.

Beisitzer " Julius Volkhardt, Tel. Adjunct, St. Johs. Str. 1

" " " Hermann Rehlen, Kaufmann, Lange [unlesbar] 35.

" " " Joseph Haack, Criminal Registrar, Unterkreuzgasse 2

" " " Gustav Jäger, Lehrer, Sandstrasse 11.

[unterer Teil nicht lesbar]

3. Dokument Nr. 3. Der Verein meldet die neue Leitung und die Namensänderung in „Esperanto-Club“, ferner neue Statuten, 17. Juni 1890

Reg.

Der „Weltspracheverein“ hat sich seit 25. III. 90 den Namen „Esperanto-Club“ beigelegt. Die Bezeichnung „Volapükaklub“ wird nicht mehr geführt. Die Vorstandschafft besteht aus den Herren:

Lehrer Christian Schmidt, Spittlerthorgraben 33 I. Vorstand

Kaufmann J. Müller, Bruchstr. 10, Schriftführer

" Gg. Dumpert, Königsstr. 53, Kassier

Die neuen Statuten werden übergeben. d. 17. VI. 90.

[Unterschrift]

zu. No 14297/I.

fact. [Name] I. Vermerk im Verzeichniß.

II. Wiedervorl. am 15. April 1891.

d. 17. VI. 90.

lt.V.

[Unterschrift]

[Anmerkung: Es folgen ähnliche Dokumente jährlich durchlaufend bis 1899]

4. Dokument Nr. 4. Statut des Klubo Esperanto en Nürnberg, ohne Datum, vermutlich 1890. Auszüge

[Handschriftlich. Offensichtlich erst nachträgliche Unterstreichungen wurden hier nicht berücksichtigt.]

Klubo Esperanto en Nürnberg

Statut

I. Zweck.

§ 1.

Zweck des Klubo ist die Förderung u. Verbreitung einer neutralen Sprache, welche für den Verkehr zwischen Personen verschiedener Nationen dienen würde. Als neutrale Sprache ist die Esperanto-Spr. ausersehen, da sie sich am besten als geeignet erweist, das vorerwähnte Ziel zu erreichen.

§ 2.

Anschluß des Klubo an die „Ligo internacia de Esperantistoj“ soll unterhalten werden.

§ 3.

Jede politische und konfessionelle Tendenz ist ausgeschlossen.

II. Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind:

§ 4.

1. wöchentliche Sitzungen in der Esperanto-Sprache
2. Gründung von Vereinen an anderen Orten Deutschlands,
3. Korrespondenz mit den in- und ausländischen Vereinen u.
4. Oeffentliche Vorträge über die Esperanto-Sprache hier u. auswärts.

III. Mitgliedschaft.

§. 5.

Der Verein besteht aus:

- 1, Ordentlichen Mitgliedern,
- 2, außerordentlichen Mitgliedern,
- 3, Ehrenmitgliedern,
- 4, fördernden Mitgliedern.

ad 1, Ordentliche Mitglieder sind unbescholtene Herren, welche das 18. Lebensjahr überschritten u. sich verpflichten, die Esperanto-Sprache zu erlernen u. zur Erreichung des Vereins-Zweckes nach Kräften beizutragen.

ad 2, Als außerordentliche Mitglieder können alle diejenigen aufgenommen werden, welche bestrebt sind, die Esperanto-Sprache zu erlernen.

ad 3, Ehrenmitglieder sind Persönlichkeiten, die sich um den hiesigen Verein in her-

vorragender Weise verdient gemacht haben.

ad 4, Fördernde Mitglieder sind Herren und Damen, wenn sie einen jährlichen Beitrag von mindestens M. 2,40 in die Vereins-Kasse fließen lassen.

IV. Rechten und Pflichten der Mitglieder

§ 9.

Ordentliche Mitglieder haben beschließende, außerordentliche nur beratende Stimme; dagegen haben alle Mitglieder das Recht auf Theilnahme an den Vereinsübungen, sowie auf Benützung der Bibliothek.

§ 11.

Als Aufnahmegebühr ist von den ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern eine Mark zu entrichten.

§ 12.

Der Beitrag der ordentlichen hiesigen Mitglieder ist jährlich vier Mark, der auswärtigen u. außerordentlichen zwei Mark 40 [Pfennig-Zeichen]; diese Beiträge werden vierteljährlich im voraus vom Kassier gegen Quittung erhoben.

V. Ausschuß.

§ 19.

Der Bibliothekar versieht die dem Verein gehörigen Bücher u. Drucksachen u. besorgt den Lesezirkel.

VI. Versammlungen

§ 21.

Vereinsversammlungen mit Unterrichtsstunden finden in der Regel wöchentlich einmal statt. In den selben hat der Ausschuß über seine Thätigkeit, über die Vereinsangelegenheiten u. über alle wichtigen Vorkommnisse auf weltsprachlichem Gebiet zu berichten.

5. Dokument Nr. 5. Der Verein meldet die Namensänderung in „Klub de amiki de lingu universal Nürnberg“, 15. Juli 1901

[Stempel] MAGISTRAT NÜRNBERG Eingel.: 15JUL1901 Num 57806/II.

V. No. 22461/II.

Klub de amiki de lingu universal

Nbg., 15. Juli 1901

[Unterschrift]

In der am 9. Mai d. J. stattgefundenen Generalversammlung des Esperantoklub wurde die Änderung des bisherigen Namens des Vereins in „Klub de amiki de lingu

universal Nürnberg“ beschlossen.

Gewählt wurden als I. Vorstand: Chr. Schmidt, Lehrer hint. Joh. [unlesbar] 13

“ II. “ : Max Ruppert, Kaufmann Baustraße 13

“ Kassier: Ludwig Senninger. Kaufmann Hintere Schulgasse 10.

“ Schriftführer: Jakob Sessler, Kaufmann Breitegasse 27.

[Stempel] G.R. dem W. B. 3.

zur Kenntnisnahme

[Unterschriften]

zu No 22461/II.

I. die Aktenaufschrift ist entsprechend zu ändern.

II. [unlesbar]

III. Herrn Rat XIV.

IV. Wiedervorlage am 15. Juli 1901

Nürnberg, den 3. August 1900.

lt.V.

[Unterschrift]

[Stempel] Kenntniss genommen.

8. VIII. 1900

[Unterschrift]

Ver. Lokal [unlesbarer Straßenname] 22 / Wittelsb. Hof

15.VII. 01

[Unterschrift]

6. Dokument Nr. 6. Der Verein meldet die Namensänderung in „Weltspracheverein“, den Tod Christian Schmidts und neue Statuten, 4. August 1909

Wiedervorlage No. 40422/II. (08.)

Betreff: wie vor.

[Stempel] MAGISTRAT NÜRNBERG Eingel.: 4.AUG1909 Num 82423/II.

Nürnberg, den 3. August 1909.

Magistrat-Haupt-Registatur

[Unterschrift]

Vermerk:

Der Name des Vereins wurde in der Mitgliederversammlung v. 1. Mai 1909 geändert: er lautet nun: „Weltspracheverein Nbg.“ Der Vorstand Christ. Schmidt ist am 8. VIII. 09 gestorben. Ein Ersatz für ihn wurde noch nicht gewählt.

Neue Statuten liegen bei.

Nbg, 25. 8. 09.

[Unterschrift]

zu. No. 82423/II

Wiedervorlage am 1. August 1910
Nürnberg, den 25. August 1909
Stadtmagistrat.
lt. V.
[Unterschriften]

7. Dokument Nr. 7. Der Verein meldet den neuen Vorstand mit Vorsitzendem Dr. Ludwig Eßlinger, 18. August 1910

Vermerk.
Am 19. Mai 1910 wurde neu gewählt:
I. Vorstand: Dr. Ludwig Eßlinger, Rechtsanwalt, Buchenstr. 21:
Kassier: Sessler Jakob, Kaufmann, Fürtherstr. 89
Schriftführer: Mayer Maria, Klavierlehrerin, Bentz[?]straße 3
Vereinslokal: Café Central: Karolinenstraße
Sonst ohne Änderung.
Nürnberg, den 18. August 1910
[Unterschrift]
Sekretär
Zu. No. 72641/II.
Wiedervorl. am. 1. August 1911
Nbg. d. 18. VIII. 10.
lt.V.
[Unterschriften]

8. Dokument Nr. 8. Werbekarte für Ido, 1910

[Gedruckte Karte. Die Karte hat links oben ein Ido-Abzeichen mit sechseckigem, mit „IDO“ beschriebenen Stern sowie der Umschrift „UNIONO DI L'AMIKI DI LA LINGUO INTERN“ [Rest nicht lesbar], sowie rechts oben einen Ehrenkranz mit der Schrift „25. Jahr“]
Der Weltsprache-Verein Nürnberg
gegründet 1885.
stellt Interessenten für die Weltsprache Ido (Reform-Esperanto) aufklärende Schriften kostenlos zur Verfügung.
Klublokal in Nürnberg: Karolinenstr.23/I. Café Central.
Kostenloser Unterricht und Zusammenkunft jed Donnerst.Abd. $\frac{1}{2}$ 9 h
Damen und Herren willkommen!

Anschrift des Verfassers: Marcus Sikosek, Prinsenhof 4, NL-7051 AR Varsseveld.
(z@sikosek.de)